



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Haus und Heim

Baldauf, Johannes Christian

Leipzig, 1912

1. Verkehrsräume

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96322](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96322)

B. Anwendung der Gestaltungselemente bei Ausbildung der Innenräume.

Für die Gestaltung von Innenräumen und deren Ausstattung werden andere Gesichtspunkte zu beachten sein, als für die Ausbildung einer Fassade. Bei dieser handelte es sich im wesentlichen um Aufbau und Ausbildung von Flächen, bzw. eines Baukörpers von außen gesehen. Beim Innenraum treten dagegen zu der aufgehenden Wand Fußboden und Decke als raumbildende und abschließende Elemente hinzu. Entsprechend der Benutzung wird der so gebildete Raum im Rohbau fast immer einen Überzug erhalten, Verkleidung durch andere Baustoffe und Farbe.

Es sind hierbei folgende Gesichtspunkte zu beachten:

1. Die Einzelheiten des Raumes und der Ausstattungsgegenstände sind feiner und zarter zu gliedern, die Abmessungen müssen zur Größe des Menschen in Beziehung stehen. (Treppe, Stuhl u. dgl.)

2. Die Wahl der Baustoffe ist fast unbegrenzt, weil sie den Witterungseinflüssen nicht ausgesetzt sind.

3. Die Beleuchtung ist weniger kräftig. Die Beleuchtungsquellen müssen daher je nach Benutzung, Gestaltung und der beabsichtigten Wirkung geschickt angeordnet werden, um Licht und Schatten zur Hebung der Raumwirkung richtig zu verteilen.

4. Die Baustoffe, die Farbe derselben und der Anstrich sollen mit Rücksicht auf Beleuchtung und gewollte Raumwirkung passend gewählt werden.

1. Verkehrsräume.

a) Hausflur und Windfang. Abb. 202.

Man suche den Hausflur möglichst in seiner Länge zu beschränken und teile dementsprechend Wand- und Deckenflächen, bei längerem Flur z. B. durch Wandlisenen und Felderdecken, bei Gewölben durch Gurtbogenteilung. Allzugroße Höhe der Eingangsflure sucht man einzuschränken z. B. durch Gewölbe mit hohem Stich oder durch Anordnung unter Treppenpodesten. Die Treppe zum Hochparterre lege man nicht zu dicht an die Haustür und schränke ihre Stufenzahl ein. Abb. 202.

Wandnischen für Heizkörper, Wandbrunnen, Blumenschmuck können den Hausflur reizvoller gestalten.

Wird der Hausflur als Garderobe oder Warteraum benutzt, so ergeben sich durch die Möblierung entsprechende Gestaltungsmöglichkeiten.

b) Treppe mit Wohnflur im Einfamilien-Wohnhaus. Abb. 203 bis 217.

In Einfamilienhäusern ist dieses die passendste Lösung der Verkehrsräume. Die Treppe bestimmt hierbei die Raumwirkung, welche dann besonders schön wird, wenn der Flur zur Wohndiele erweitert wird. Es treten zur Ausbildung der Treppe Sitzplätze mit Tischen und Stühlen hinzu.

Abb. 203 bis 205 zeigen kleinen Wohnflur mit Schwungtreppe davor. Darunter Kellertreppe mit Abschlußverschalung an durchgeführtem Krümmungsposten.

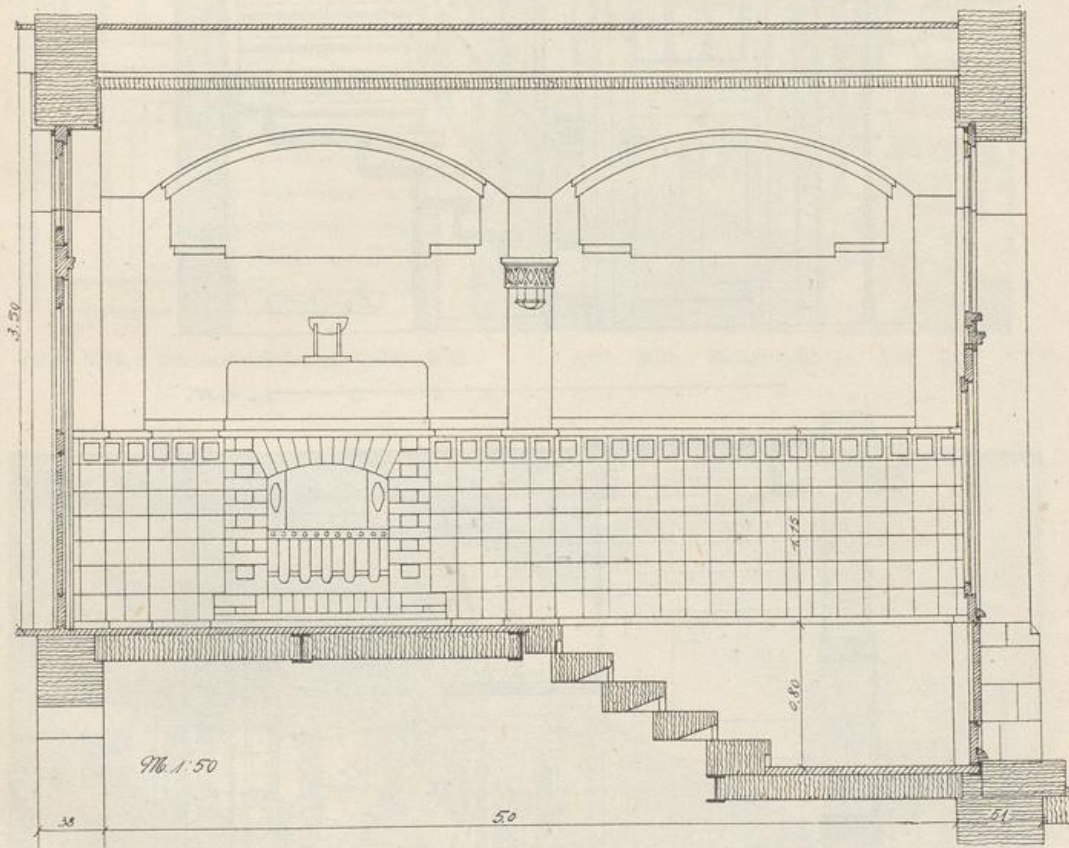


Abb. 202. Ausbildung eines Hauseinganges (Windfang).

Je größer der Durchmesser der Spindel, um so schöner die Wirkung der Innenansicht.

Dieses führt zur besten Anlage der Dielentreppe als gebrochene Treppe, welche auch eine gute Beleuchtung ermöglicht. Abb. 206.

Es bilden sich hierbei Nischen, geeignet für Sitzplätze. Eßtisch in Wohndielen.

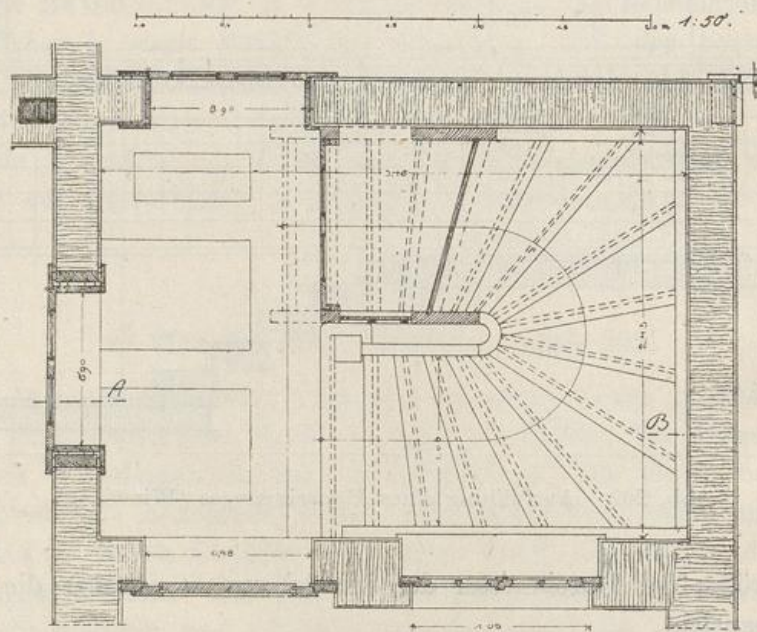
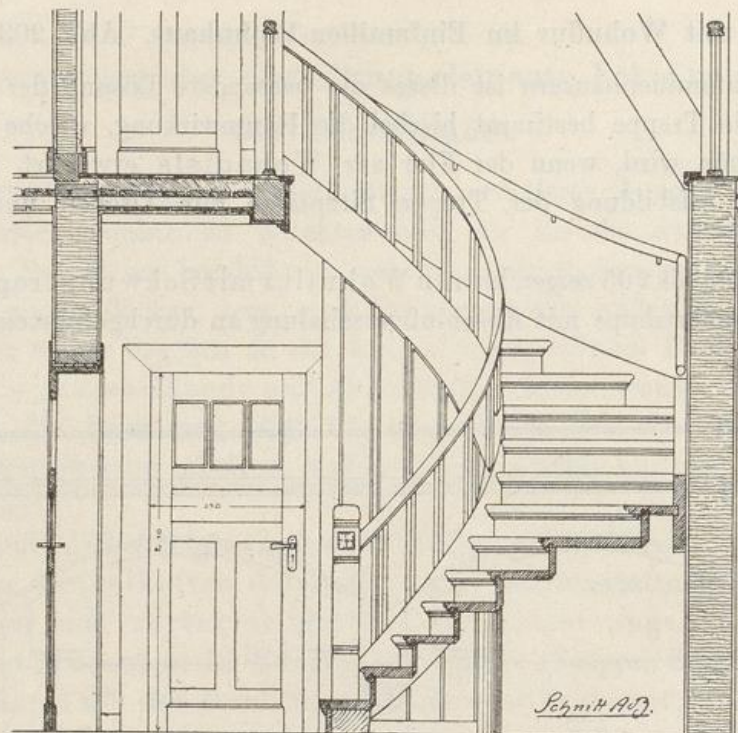


Abb. 203. Kleiner Wohnflur mit Schwungtreppe.
Ausbildung des Kellereingangs.

Abb. 207 und 208 zeigen Aufstellung des Sitzplatzes im einspringenden Winkel der Treppe.

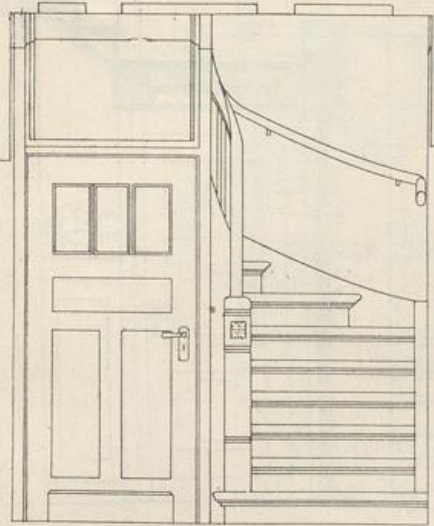


Abb. 204. Seitenansicht zu Abb. 203.



Abb. 205. Schaubild zu Abb. 203.

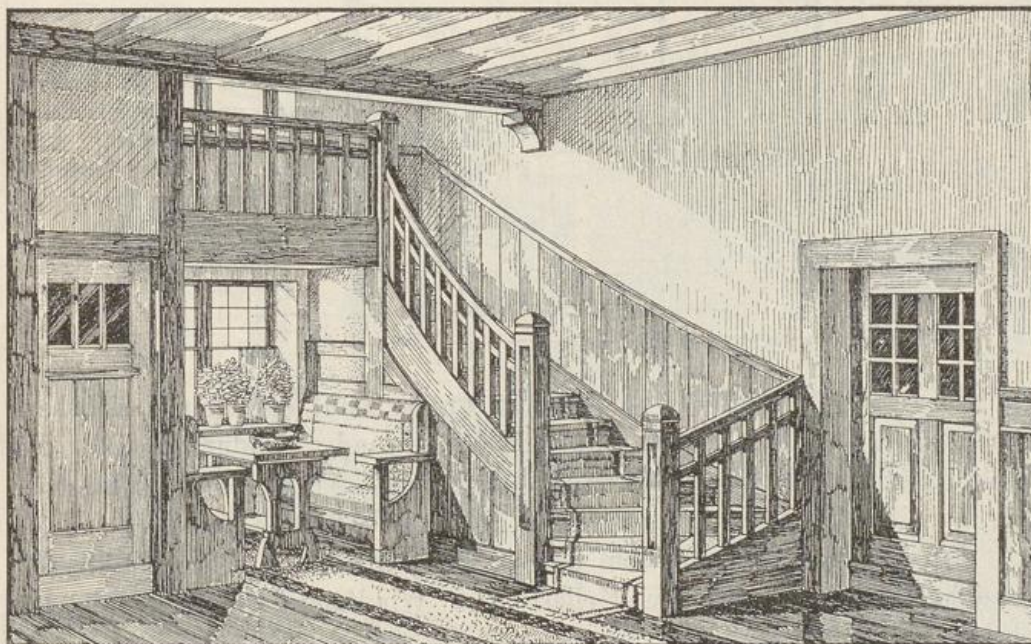


Abb. 209. Sitzplatz unter der Treppe.
Eingang zum Keller von der Küche aus.

Abb. 209 und 210 haben Sitznischen unter dem Treppenpodest. Der Kellereingang liegt dann an anderer Stelle des Hauses.

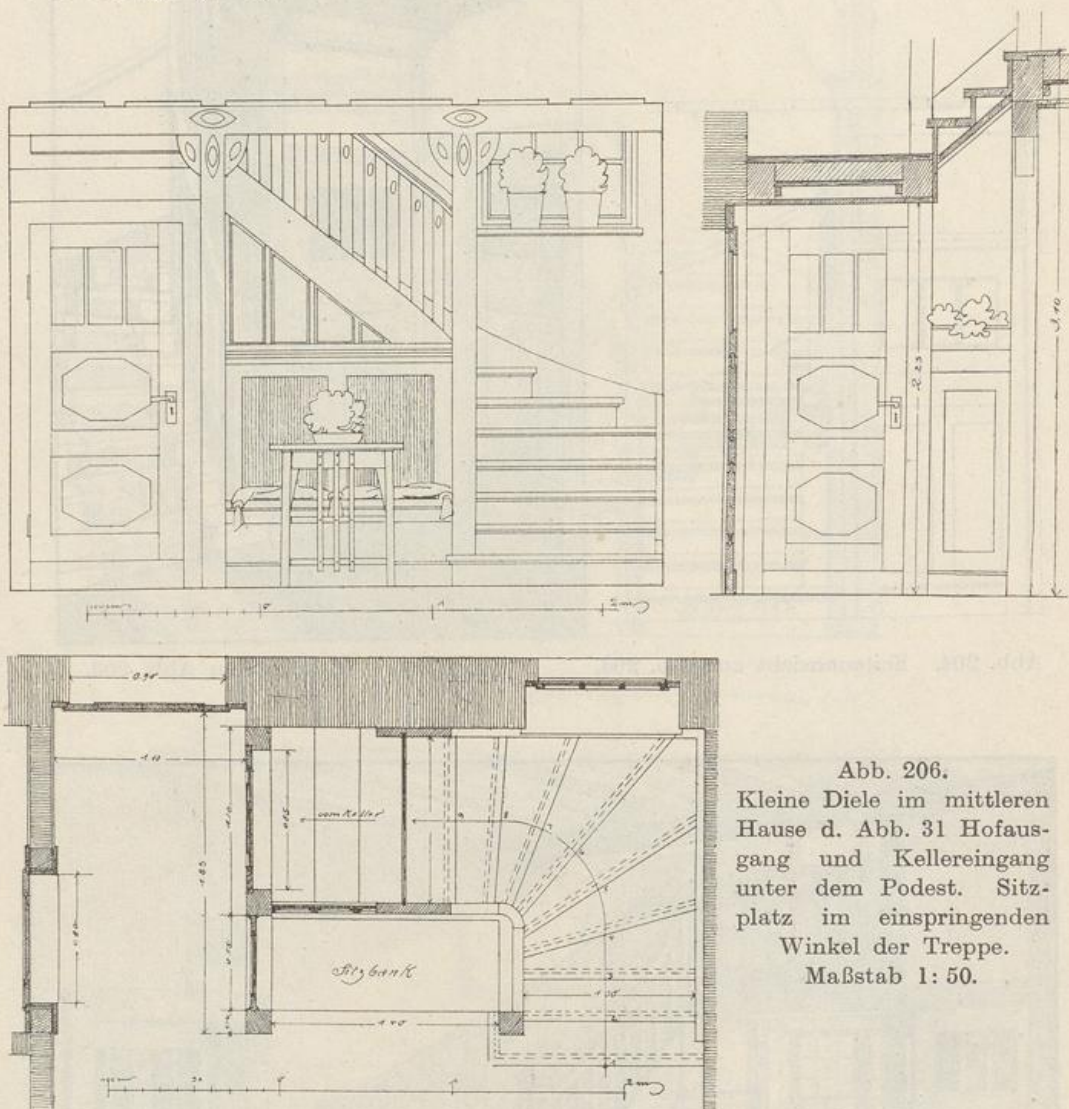
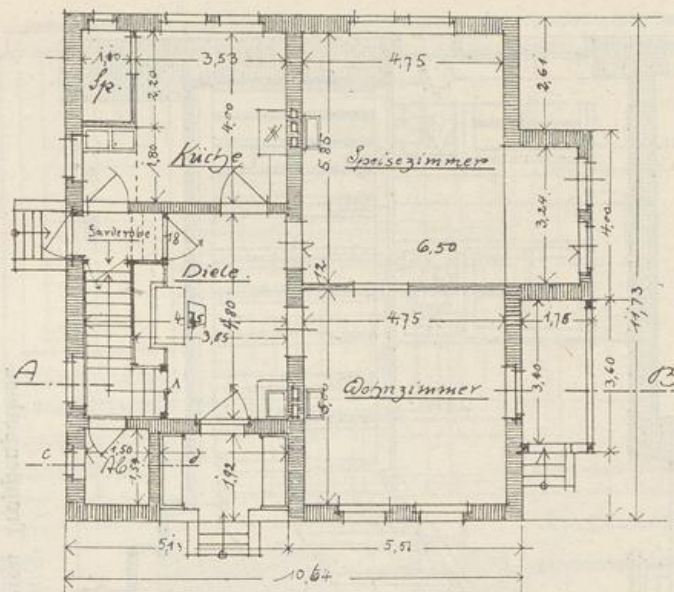


Abb. 206.
Kleine Diele im mittleren
Hause d. Abb. 31 Hofaus-
gang und Kellereingang
unter dem Podest. Sitz-
platz im einspringenden
Winkel der Treppe.
Maßstab 1: 50.

In Abb. 211 und 212 ist nur der untere Lauf der Treppe sichtbar. Der andere Teil liegt hinter einer Fachwerkwand. Dadurch erhält die Diele (oder Wohnküche) besseren Deckenabschluß und wird leichter heizbar. Für Arbeiterwohnhaus geeignet, vergl. auch Abb. 217 S. 139.

Ein Windfang ist unter dem oberen Treppenpodest in Abb. 213 bis 214 gezeichnet mit Zugang zum Keller. Der Windfang ist breiter als der obere Treppenlauf.

Die Erweiterung der Diele kann geschehen durch Erkerbauten, in denen dann der Sitzplatz angeordnet wird. Abb. 215.



Grundriss des Erdgeschosses.

Abb. 207. Grundriß zu Abb. 208.



Abb. 208. Sitzplatz im einspringenden Winkel der Treppe. 'Grundriß siehe Abb. 207.

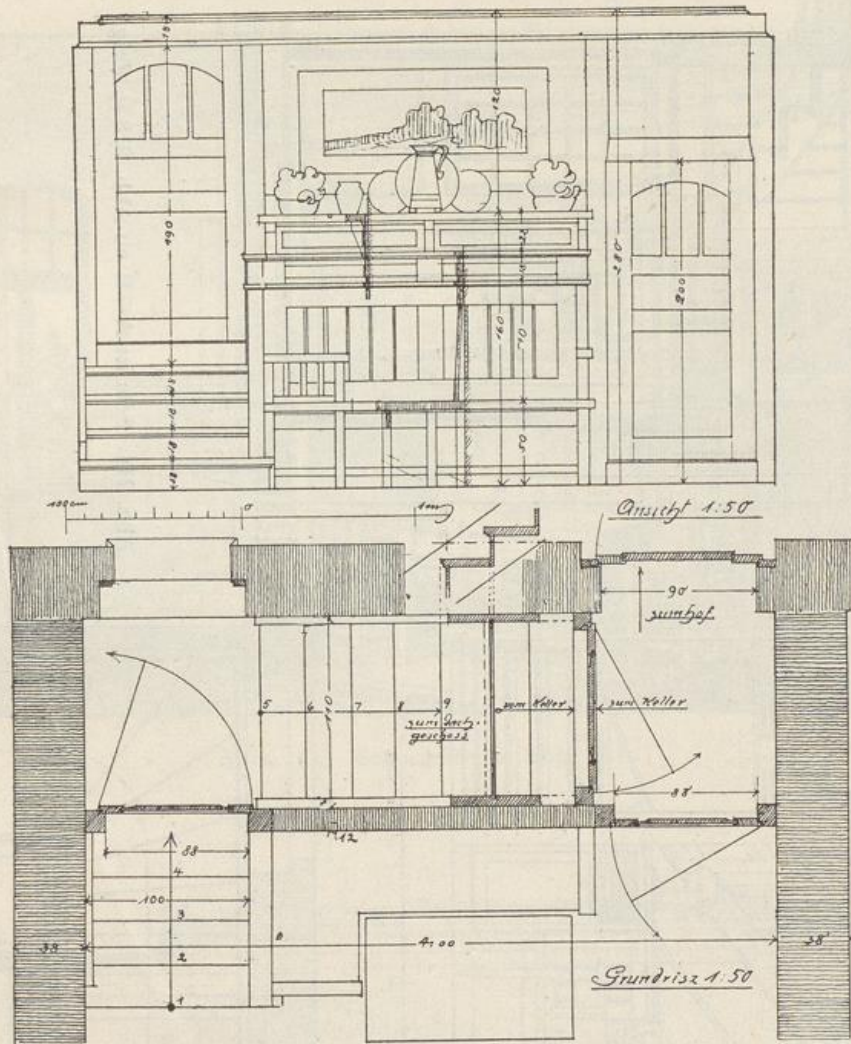


Abb. 211. Zweiläufige Treppe hinter einer Fachwerkswand.

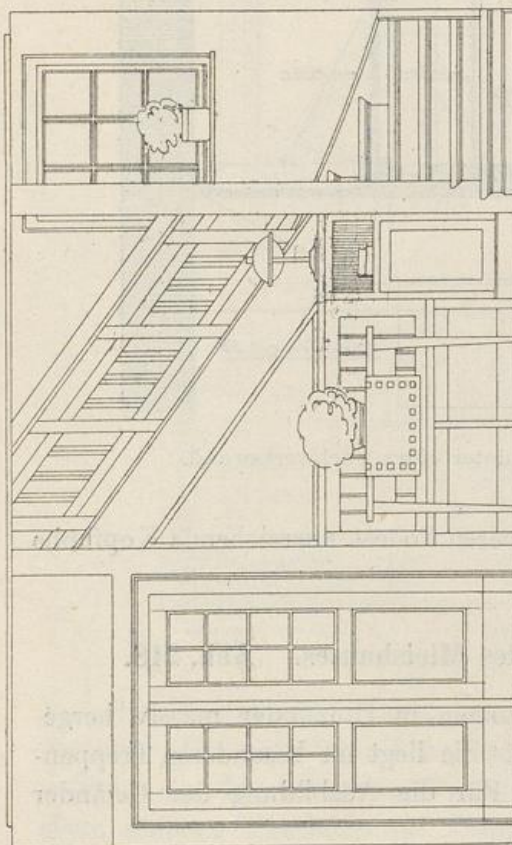
den Deckenausschnitt, um über dem oberen Podest ausreichende Kopfhöhe zu haben.

c) Treppe im Treppenhaus des Mietshauses. Abb. 218.

Je nach baupolizeilichen Bestimmungen in Holz oder massiv hergestellt, mit Holzbelag, auch Holzgeländer. Sie liegt im besonderen Treppenraum, von den Wohnfluren getrennt. Für die Ausbildung der Geländer vergleiche Gestaltungselemente.

Die Treppe im Mietshause ist meist eine parallelläufige Treppe und als solche tritt ihre Ausbildung nicht sonderlich in die Erscheinung.

Abb. 213. Kleine Diele mit Windfang unter dem Podest und Sitzplatz im springenden Winkel.



1:1
1:2
1:3
1:4
1:5
1:6
1:7
1:8
1:9
1:10
1:11
1:12
1:13
1:14
1:15
1:16
1:17
1:18
1:19
1:20
1:21
1:22
1:23
1:24
1:25
1:26
1:27
1:28
1:29
1:30
1:31
1:32
1:33
1:34
1:35
1:36
1:37
1:38
1:39
1:40
1:41
1:42
1:43
1:44
1:45
1:46
1:47
1:48
1:49
1:50

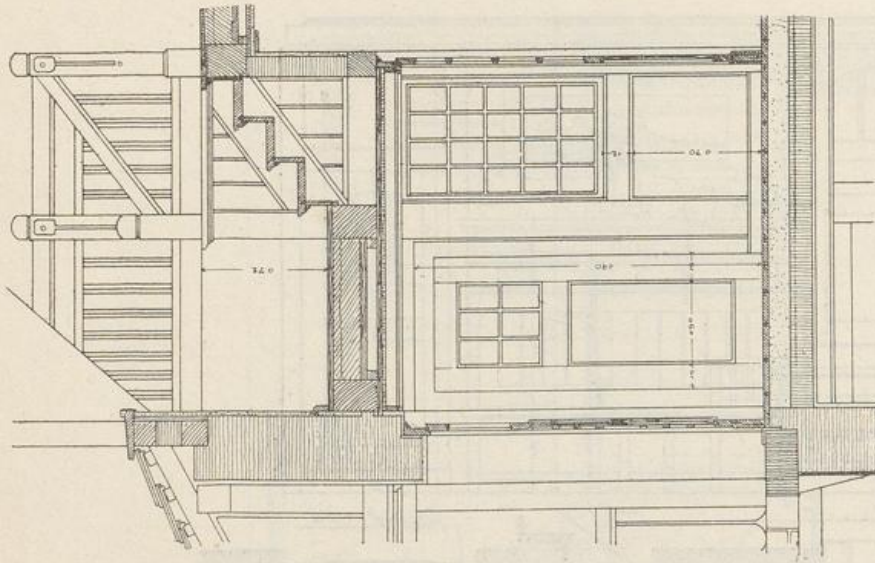
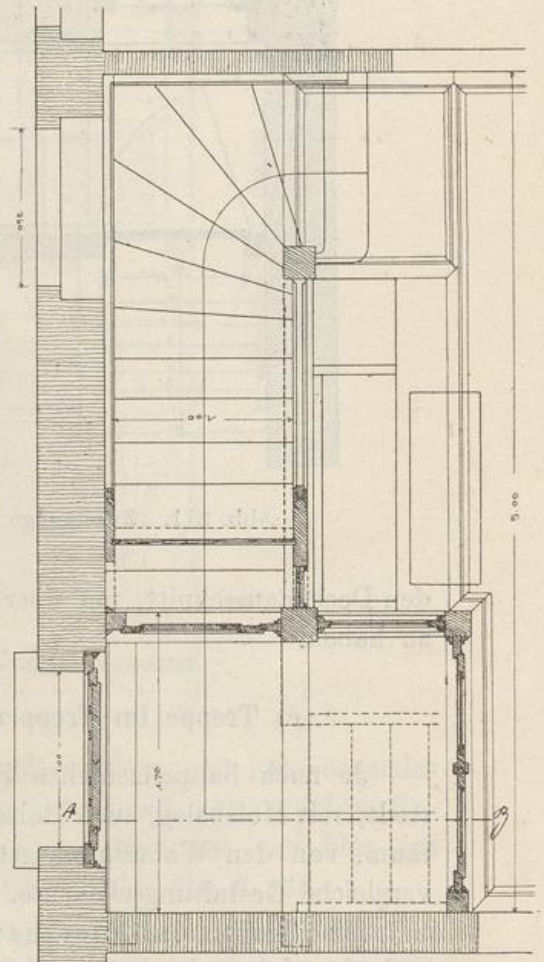


Abb. 214. Schnitt A—B zu Abb. 213 gehörig.

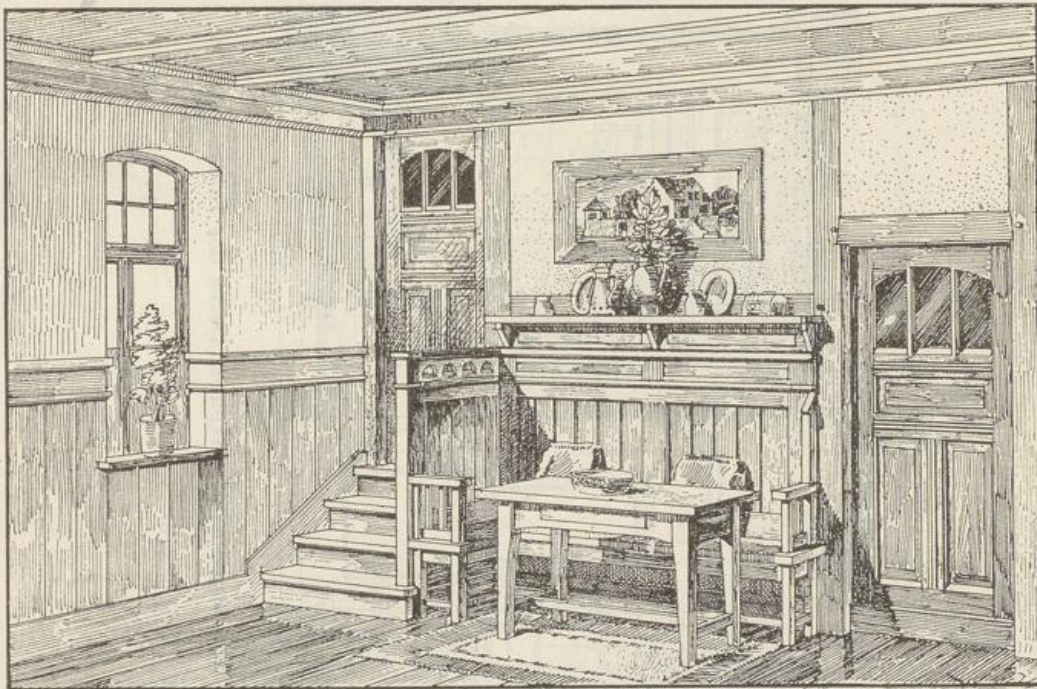


Abb. 212. Schaubild zu Abb. 211.

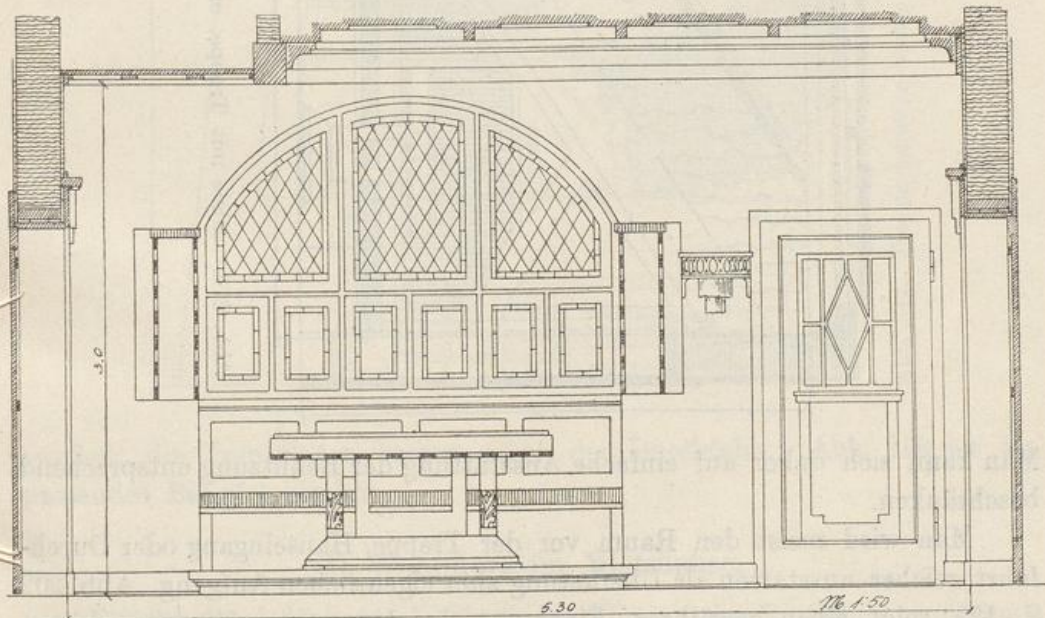


Abb. 215. Gewölbter Erker Ausbau einer Diele, gehört zu Abb. 216.

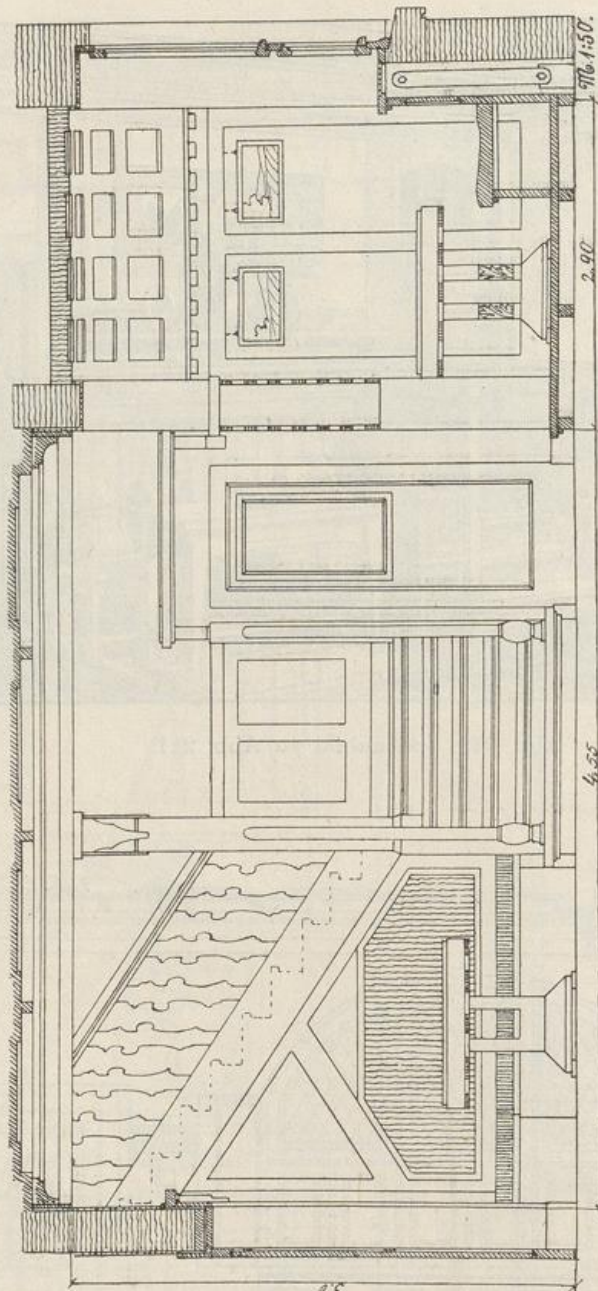


Abb. 216. Diele mit Treppe, erweitert durch Erkerabau mit Sitzplatz, Decke des Erkers gewölbt, gehört zu Abb. 215.

Man kann sich daher auf einfache Ausstattung der Benutzung entsprechend beschränken.

Man wird meist den Raum vor der Treppe, Hauseingang oder Durchfahrt reicher ausstatten als Überleitung zum eigentlichen Aufgang. Abb. 202 S. 129 zeigt einen gewölbten Eingang. In besseren Häusern sollten Hauseingang und Durchfahrt voneinander getrennt angeordnet

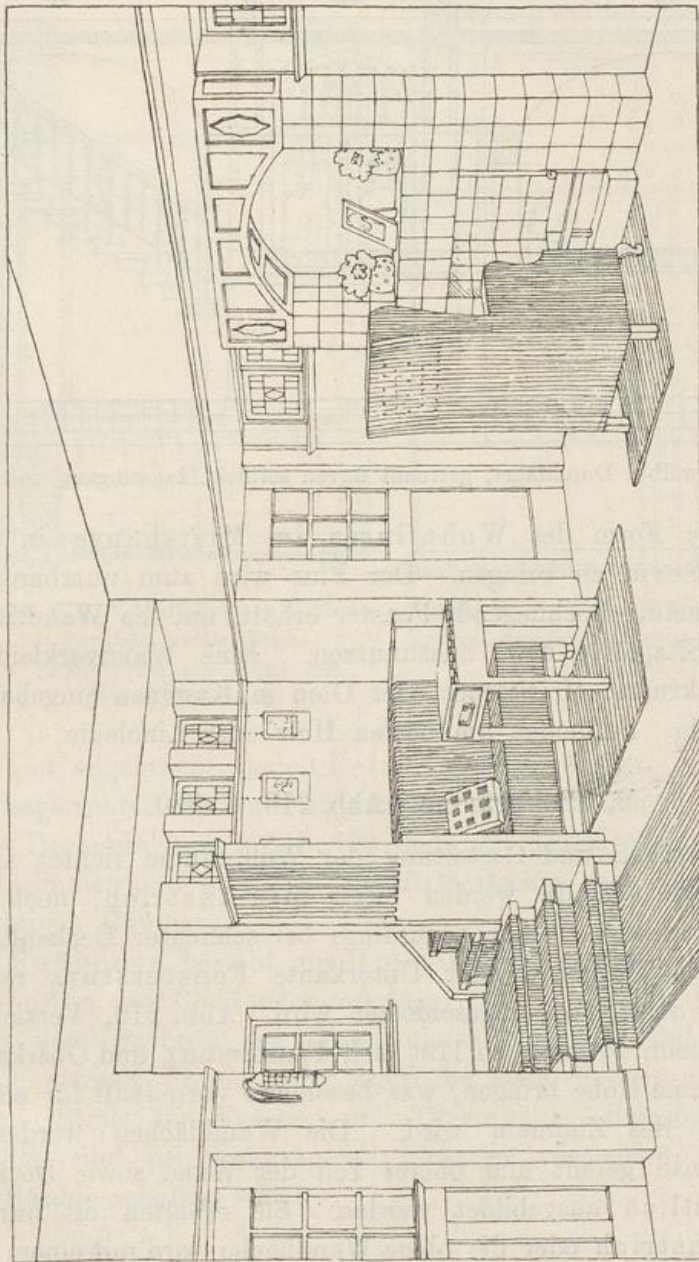


Abb. 217. Treppe teilweise hinter Wand, davor Sitznische. In der Erweiterung der Diele Kamin, daneben Tür nach dem Keller.

werden, die Treppe am besten neben der Durchfahrt. Abb. 218 ist ein passendes Beispiel hierfür.

d) Wohnflure im Mietshause.

Entsprechend der zentralen Lage des Flures beim Einfamilienwohnhaus mit annähernd gleichen Seiten ist man neuerdings bestrebt, auch die sonst

